

# Die Biosynergetik

## Homöopathische Geistheilung: Die Synthese von Geist, Geisteswissenschaft und neuer Physik des Hardy Burbaum

Im Rahmen der Porträt-Serie besuchte CO`MED das Biosynergetik-Seminar des Hardy Burbaum, in dem die Themen Energie, Schwingung und Polarität gleichermaßen abstrakt aufbereitet wie sinnlich erfahrbar gemacht werden sollen.

### Einführung des Autors:

Das muss ja ein Artikel der ganz besonderen Art sein, wenn es sogar der einführenden Bemerkungen des Autors bedarf. Stimmt. Ich gestehe, dass ich sehr lange schwanger ging mit dem Artikel. Nicht nur wegen des wie, sondern auch wegen des ob.

Auf der einen Seite habe ich – in der Regel im Rahmen vieler Messekontakte - seit einer Reihe von Jahren sehr intensive Berührungen zu Hardy Burbaum und seiner Frau Christa, erlebe immer wieder, wie deren Beratung gesucht wird, wie Hardy und Christa am Messestand von wissbegierigen Menschentrauben umringt werden. Und wie er trotzdem in aller Gemütsruhe mit seinem symbolischen Markenzeichen hantiert, der Bioantenne.

Das Erleben dieses sympathischen, augenscheinlich in sich ruhenden Urgesteins und seiner abstrakt-realen Welt der homöopathischen Geistheilung motivierte mich, diese Eindrücke im Rahmen eines Seminarbesuchs zu vertiefen und dann vielleicht sogar im Rahmen meiner Porträt-Serie, in deren Rahmen ich seit langem Kliniken, mit der Naturheilkunde verflochtene Hotels oder eben auch Seminare abbilde, zu porträtieren.

Auf der anderen Seite habe ich mich nach dem Besuch dieses Seminars schwer getan mit der Entscheidung. Ich war mir überhaupt nicht mehr sicher, ob ich legitimiert dazu sei oder ob es einfach nur anmaßend wäre, über das Lebenswerk eines Menschen zu schreiben, der auf einer ganz anderen, mir noch unerschlossenen Ebene des Denkens, des Seins, des Kommunizierens und des Handelns residiert. Die Diskrepanz zwischen der Gefahr hochmütiger Anmaßung und demütiger Hochachtung vor diesem ganz spezifischen Lebenswerk schien mir zunächst den Blick zu verstellen, ließ mir meine mir selbst gestellte Aufgabe als fast unerfüllbar erscheinen.

Der zweite Blick offerierte Lösungen. Dieses Porträt soll seinen Auftrag einfach nur wörtlich nehmen. Es soll nämlich den Menschen Hardy Burbaum präsentieren, so wie ich ihn

erlebt habe, auf den Messen, auf dem Seminar, im Gespräch mit Hilfesuchenden und nicht zuletzt in vielen Gesprächen unter vier bzw. – Christa eingeschlossen – sechs Augen. So, wie er sich mir erschlossen hat. Dazu fühle ich mich, angelehnt an mein immer wieder gleiches Stil- und Erfolgsmittel der aktiv teilnehmenden Selbsterfahrung legitimiert, ja sogar aufgerufen.

**Insofern und folgerichtig wird es Ziel dieses Porträts sein, das Lebenswerk und das faszinierende gedankliche Gebäude dieser Ausnahmerecheinung, so wie sie sich mir erschlossen hat, zu referieren. Natürlich gehört dazu auch das Eintauschen in die Welt der homöopathischen Geistheilung, der Biosynergetik, der Synthese von Geist, Geisteswissenschaft und Physik.**

Folglich handelt es bei dem vorliegenden Porträt um keinen klassischen Fachartikel, der wertet, abwägt, These und Antithese journalistisch aufbereitet gegenüberstellt, will auf keinen Fall ein weiterer und dann zwangsläufig platter Aufguss der vielen Bücher sein, die Hardy Burbaum zu diese Themen veröffentlicht hat. Sondern um ein ganz persönliches Porträt, welches das gleichermaßen beeindruckende wie messbare Lebenswerk des Hardy Burbaum ohne den Anspruch präsentiert, die wertenden und damit schnell zur Killerphrase werdenden Begriffspaare „gut und richtig“, „schlecht und falsch“ einfließen zu lassen. Wobei schon das Wort „Lebenswerk“ bei einem so in Saft und Kraft stehendem Mittsiebziger obsolet wird, weil der noch 15 bis 20 Jahre aktiv sein will. Und er erweckt in jeder Sekunde seines kräftigen Seminarvortrags die Gewissheit, dass das keine publikumswirksame Attitüde ist, sondern Ergebnis einer Lebensphilosophie, die ihre Mitte gefunden hat.

### Über Hardy Burbaum

Wie kommt so einer wie Hardy Burbaum dazu, im Laufe seines bisherigen Schaffens vor nunmehr ca. 15.000 Seminarteilnehmern



Abb. 1: Hardy Burbaum

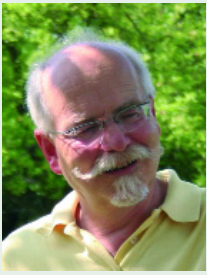
und Teilnehmerinnen eine völlig eigenständige Sichtweise des Zusammenspiels von Energie, Schwingung und Polarität auszubreiten und die Anwesenden in aller Regel trotz des anscheinend so trockenen Themas so zu faszinieren, dass die meisten anschließend der großen Fangemeinde der Biosynergetik angehören, vermutlichlich ihr Leben lang?

Wo nimmt einer wie Hardy Burbaum die Überzeugung, die Sicherheit und die Kraft her, die ihn im Rahmen schlüssiger Fortführung seiner Theorien die notwendigen Werkzeuge entwickeln ließ, die erst das eigentliche Faszinosum der Biosynergetik ausmachen: Die Bioantenne, den Ying-Yang-Energizer, die Raum-Harmonizer und vieles andere mehr?

Er hatte bereits ein „erstes“ erfolgreiches Arbeitsleben als Architekt hinter sich. Erarbeitete sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei RWE seine physikalischen Grundlagenkenntnisse zu dem Themenkomplex Energie, Materie, Schwingung, Polarität, Wasser.

Im Zenit seiner Architekten-Laufbahn war er verantwortlich für den Bau des in nur einem Jahr zu erstellenden Pressezentrum der Olympischen Spiele in München für 1.200 Presseorgane. Und war insofern vermutlich auch verantwortlich dafür, dass der damit verbundene Raubbau an seiner körperlichen und seelischen Unversehrtheit mit einem Herzinfarkt bezahlt wurde.

Hardy Burbaum hatte im Gegensatz zu vielen Menschen, bei denen trotz aller höheren War-



### Volkmar Schwabe

Der Medizin-Journalist, Diplom-Pädagoge und Gesundheitsberater zeichnet unter anderem für die Serie „Klinik-Portraits“ und „Kultur und Reisen“ in CO MED verantwortlich. Dabei porträtiert er nur Institutionen, die er im Rahmen teilnehmender Beobachtung selbst besucht hat und von deren Kompetenz er überzeugt ist.

#### Kontakt:

Spessartstraße 71 D 36391 Sinntal  
Tel.: 06665 / 13025, Fax: 06665 / 919679  
volkmar.schwabe@online.de, www.naturlichgesund.org

nungen immer nur das „Höher, Weiter, immer Mehr“, das „Immer-Weiter-So“ zählt, seine Lektion gelernt.

Er wusste, dass ihm die Chance eines Neuanfangs beschert wurde, und er nutzte sie.

Es kam ihm zupass, dass er erleben durfte, dass immer jemand da ist, der hilft, wenn man ihn nur lässt. Dass er gern lebt, das Leben sogar liebt und auch, das Gute im Menschen zu sehen und zu entdecken.

Das alles waren die Schnittstellen für einen ganz offensichtlich vorgezeichneten neuen Auftrag zum Wohle der Menschen, die dafür offen sind. Er entdeckte seine Begabung, Menschen zu begeistern, für seine Überzeugungen mitzureißen, aber auch den Finger auf die Wunden zu legen, die es in unserem Gemeinwesen anzugehen gilt, damit unser Lebensraum weiterhin für uns da ist und sich nicht gegen uns richtet.

**Deshalb ist er ein sehr unbequemer Querdenker geworden, bis heute. Verliert jedwede vornehme Zurückhaltung, wenn er zum Beispiel über den „verschleierte Interessenvertreter“ Vogelgrippe wettert, die selbst kranke Gesundheitspolitik geißelt, die Entwertung der „Lebens“mittel anklagt, die elektrische, einen Säureüberschuss produzierende Aufladung der Körperflüssigkeit durch Mobilfunksender skandalisiert oder die Belastung**



Abb. 2: Christa und Hardy Burbaum beim Demonstrieren des Einsatzes des Yin-Yang-Energizers und der Bioantenne

### unserer dritten Haut, nämlich unserer vier Wände, anprangert.

Hardy Burbaum will als unbequemer Freidenker - eine der höchsten Auszeichnungen, die nach meinem Ermessen einem Menschen zu vergeben ist - an den notwendigen Veränderungen unserer Lebensgrundlage mitwirken, will Impulse setzen, will aber auch ganz konkret an der Verbesserung unserer individuellen Lebensgrundlage arbeiten. Will als Lebensberater aber auch Mut machen, selbst zu handeln. Mut machen, das anzusprechen, was gern tabuisiert wird.

Da lag es nahe, dass er sich zunächst dem Thema widmete, mit dem er sein ganzes Berufsleben zu tun hatte, der Baubiologie. Energiesparwirtschaft, geomantische Untersuchungen, Radiästhesie wurden seine Themen.

Es entstand als Vorläufer der Bioantenne die erste Einhandrute, die noch mit einem aufgebohrten Zweimarkstück funktionierte.

Es begannen die regelmäßigen Messeauftritte. Wie eingangs erwähnt, waren die Messestände, auf denen er sich immer der großen Unterstützung durch seine Frau Christa, mit der er ein dynamisches Team bildet, versichern konnte, stets von der Schar der Biosynergetik-Gemeinde und dadurch angelocketer Messebesucher umlagert.

So war es nur eine Frage der Zeit, bis die immer größer werdende Schar seiner „Anhänger“ Seminare und Bücher zur Vertiefung dieses riesigen Wissensgebietes forderten.

Mit der Folge, dass 1984/85 die Seminarserie begann, bei heute der die Marke von fast 15.000 Teilnehmern nur eine Durchgangsstation zu sein scheint. Denn aufgrund der Tatsache, dass

80 % der Wissbegierigen im Rahmen von Empfehlungen ehemaliger Seminarteilnehmer kommen, scheint der Fortsetzung der Seminarkarriere der Burbaums für die von ihm avisierten 15 bis 20 nächsten Jahre nichts mehr im Weg zu stehen.

Auch in dieser zweiten steilen Karriere, die er mit der Gründung des Instituts Oecovita in der Schweiz krönte, ist Hardy Burbaum immer bodenständig geblieben, hat nie abgehoben. Zählt Demut zu seinen wichtigsten Eigenschaften, die einhergehen mit seiner wichtigsten Prämisse, dass alles, was er tut, alles was er Dritten beibringt, auf einer ethischen Grundlage basiert. „Darf ich – kann ich – soll ich“ ist der ethische Dreisprung des Mannes, dessen große Fähigkeit es ist, komplexe geistige und energetische Themen verständlich zu machen. Dabei hilft ihm seine wichtigste Begabung, intuitiv dort die schwierigsten Zusammenhänge zu erkennen, wo andere diese lang studieren müssen.



Abb. 3: Die Seminarteilnehmer/innen erleben das Zusammenspiel von Bioantenne und Yin-Yang-Energizer

So viel zunächst zur ganz persönlichen Präsentation dieser Ausnahmeerscheinung, die sicher auch von spiritueller Kraft geprägt ist. Bevor ich Ihnen über die ganz konkreten Auswirkungen und Handlungsanweisungen seiner Forschungen für die Seminarteilnehmer berichte, möchte ich vorher wenigstens einige Grundlagen erläutern, die Hardy Burbaums Werk erst verständlich machen.

## Geisteswissenschaftliche Physik: Die homöopathische Geistheilung

**Das ganz Besondere am Werk des Hardy Burbaum ist nach meiner Einschätzung, dass er physikalische Grundlagen – und insofern auch ein eigenes umfassendes Grundlagenwissen – mit einem geisteswissenschaftlichen determinierten Menschenbild und – unterstützt durch seine spirituelle Fähigkeit - mit der Geistheilung zu einer thematischen umfassenden und im guten Sinn des mittlerweile inflationär gebrauchten Begriffs der Ganzheitlichkeit mit dem Ergebnis der Biosynergetik verbunden hat.**

Für ihn ist die Grundlage jeder Materie reine Energie, die aus dem Magnetismus in Rahmen einer Implosion durch die Ionisierung der Magnetfelder entstanden ist.

**Insofern ist der Mensch für ihn verdichtete kosmische Energie. Energie, die wie jede Materie schwingt. Alle Lebewesen sind in diesem Verständnis Energiekörper, dessen biochemische Vorgänge geprägt werden über die seelischen Vorgänge bzw. Schwingungen.**

Damit werden dann auch gleich das Dilemma der Schulmedizin und ihr größter Unterschied zur Complementärmedizin deutlich. Energie kann ich nicht sezieren, nicht bestrahlen, nicht mit Chemotherapie behandeln. In diesem gedanklichen Kontext kann kein Medikament Krebs heilen oder Probleme lösen, kann diese Lösung nach Burbaums Einschätzung und Überzeugung nur ein energetischer Ausgleich sein, der in der Hauptsache durch das Aufladen der Chakras heilt. Hardy Burbaum bezeichnet dies als homöopathische Geistheilung und ordnet dies dem neuen Begriff der geisteswissenschaftlichen Physik zu.

Homöopathische Geistheilung ist für ihn die höchste Form der Heilkunst, denn damit werde jeder einzelne Punkt des Körpers erreicht.

**Homöopathische Geistheilung funktioniert deshalb nur, wenn die Gedanken in hohe Schwingungen versetzt werden, die heilen können. Die entsprechende Schwingungspotenz müsse über allen vorhandenen Störfrequenzen liegen.**

Und insofern ist es – zusammengefasst – das eigentliche Lernziel des Seminars, sich selbst in höhere Schwingungen zu versetzen und damit durch diesen Informationsträger zu heilen.

Verstehen Sie jetzt, warum ich lange gezögert habe, diese sehr komplexen Überlegungen einem Seminar-Porträt zuzuordnen? Aber selbst wenn ich das hier noch so komprimiert und deshalb möglicherweise auch teilweise unübersichtlich oder sogar unverständlich kommentieren muss, so hat es Hardy Burbaums Seminararbeit und die Ebene der geisteswissenschaftlich determinierten Ingenieurkunst nach meiner Einschätzung verdient, mit diesem Artikel ein Forum zu erhalten. Auch im Rahmen des folgenden Beispiels:

## Lebensraum Wasser

Dem Wasser, um das es nach Hardy Burbaums Meinung künftig Kriege geben wird, kommt in der konsequenten Durchdringung seiner Thesen eine Schlüsselrolle zu.

Unser Leben entstand aus dem Wasser, wir bestehen zu ca. 70 % aus demselben, so dass wir ein kosmisch/physikalisches Verhältnis zu ihm haben.

Unser Leben, das Leben aller Lebewesen, verändert sich ständig durch technische Interventionen. So wird durch das Verklappen der Chemie in den Weltmeeren der beste aller Informationsträger, das Wasser, permanent neu informiert.

Hardy Burbaum beklagt, dass die hochsensiblen Wale stranden, weil die Weltmeere mit Funkleitsystemen durchzogen sind.

Menschen „stranden“ auf ihre Weise, weil zum Beispiel nachts die elektrische Nachtspeicher-Fußboden- bzw. Blockspeicherheizung 50 Hz emittiert, während der schlafende Mensch nur mit 8 bis 10 Hz schwingt.

Da der Mensch – wie erwähnt und zur Genüge bekannt – zu ca. 70 % aus Wasser besteht, ist er für diese Form der informativen Übersäuerung – bedingt durch die rasante Veränderung der Umwelt, z.B. durch Funk- und Handystrahlung – besonders anfällig. Pilze, Parasiten, ernste Belastungen des Immunsystems sind die gravierenden Folgen. Genauso ist das Baumsterben in Burbaums Sichtweise Folge dieser umweltbedingten Übersäuerung. Sein

Buch „Homöopathie der Natur“ behandelt diese Sichtweise.

Unser Leben muss wieder nach den Richtlinien natürlicher Denkweisen verlaufen, ist das Credo des Hardy Burbaum.

Er redet nicht nur darüber, sondern hat als Teil seines umfassenden Schaffens im Rahmen quasi ganzheitlicher, geisteswissenschaftlich-physikalisch bestimmter Grundlagenforschung Geräte, Mittel geschaffen, die das Leben auf natürlicher Grundlage ermöglichen sollen, die vorhandene Belastungen löschen, neue Informationen übertragen.

Ein direkt auf das eben beschriebene Thema bezogenes Medium ist seine Art der Wasser-aufbereitung. Das Wasser, das aus dem Wasserwerk kommt, wird durch Rechtsspin mittels des WiWA-Quellverwirblers harmonisiert und durch Information revitalisiert. Durch Rechtsspin werde das Wasser energetisch aufgeladen, durch Linksspin entladen. Es ist ein gleichermaßen sinnliches wie unvergessliches Erlebnis, sich in die Sauerstofffülle eines Wasserfalls versetzt zu fühlen, sobald das Wasser den Wasserhahn in breitem, rechts-spinnigem Strahl verlässt.

Der Informationsträger Wasser spielt auch bei den weiteren grundlegenden Entwicklungen des Hardy Burbaum eine entscheidende Rolle. Er macht sich dabei zu nutze, dass wir über unser Bewusstsein dem Wasser alle Botschaften vermitteln können – und umgekehrt. Auf der Grundlage dieser Erkenntnis hat er weitere wesentliche Bausteine seiner Biosynergetik entwickelt:

## Die Bioantenne, der Yin-Yang-Energizer und die Raum-Harmonizer

Mit dem Yin-Yang-Energizer werden von Hardy Burbaum – immer im Zusammenwirken mit der Bioantenne - Plus- und Minus-Polarisierung als wesentliche Wirkmittel eingesetzt. So sollen mit dem Pluspol, in entsprechend hohe Potenz gebracht, Schwingungen, Informationen, auch die im Yin-Yang-Energizer gespeichert, auf den Körper übertragen werden. Dazu hat Hardy Burbaum in den Stab des Yin-Yang-Energizer Wasser und Quarz integriert und unter anderem Bachblüten und Schüssler-Salze per Information einprogrammiert.

Umgekehrt erhält der Minuspol in diesem Kontext eine entladende Funktion bezüglich der Gift- (Quecksilber, Amalgam etc.) und sonstiger negativer Informationen im Körper.

Auf den gleichen Erkenntnissen fußt der Raum-Harmonizer, der ein gesundes, physiologisches Raumklima schaffen soll. So verzeichne die See-Luft einen Anteil an Minus-Ionen von 60 % und einen Anteil von Plus-Ionen von 40 %. Die Stadtluft enthalte genau das



Abb. 4: Ein Stimmungsbild aus dem Seminar, das keines Kommentars bedarf

umgekehrte Verhältnis. Auch die von sensiblen Menschen als unangenehm empfundenen Klimaanlage sollen diesen Überhang von Plus-Ionen verzeichnen.

So sieht Hardy Burbaum auch in dem Begriff der Erdstrahlen eine semantische Verwirrung, vielmehr handele es sich dabei um ein unausgeglichenes Ionenverhältnis, das mittels des Harmonizers über hohe Potenz ausgeglichen werden kann. So werde zum Beispiel auch Rheuma durch eine elektrische Aufladung mit Plus-Ionen-Überhang verursacht, die in der Folge zu einem sauren pH-Wert führe. Bezüglich der Arbeit im Sinne der geomantischen Untersuchungen und der Radiästhesie sei es deshalb nicht mehr nötig und sinnvoll, einfach das Bett zu verstellen, sondern das auf das Ionenverhältnis bezogene Raum-Klima zu harmonisieren.

Wenn die zugeführte Schwingungspotenz – wie bereits erwähnt – höher ist als alle Störfrequenzen, so würden diese Störungen über das geistige Bewusstsein mit kosmischen Schwingungen überlagert.

**Ein bezüglich des Ionenanteils ausgeglichenes Umfeld harmonisiere auch die Menschen, die in diesem Umfeld leben.**

Im Seminar wird darüber berichtet, dass durch den in einem Kindergarten aufgestellten Raum-Harmonizer über die Harmonisierung des Umfeldes auch die Kinder harmonischer wurden. Und die Kindergärtnerinnen hätten sogar zu ihrem eigenen Erstaunen erlebt, dass sich dies sogar auf deren Eltern harmonisierend auswirkte.

## Chakras

Da die Chakras nach Burbaums fester Überzeugung an allen energetischen Vorgängen über das Drüsensystem (z. B. das Scheitelchakra über Epiphyse, das Stirnchakra über die Hypophyse) beteiligt sind, spielt die Lö-



Abb. 6: Seminar gut – alles gut. Christa und Hardy Burbaum

schung belastender Programme und das Öffnen und Verstärken der Chakras sowohl in seinem Grundlagenwerk wie entsprechend auch im Seminar eine große Rolle.

So weist Burbaum darauf hin, dass Hamer in seinem Goldenen Buch bestimmte seelische Ursachen von bestimmten und dem entsprechenden Krebsarten eindeutig nachgewiesen habe, da das Immunsystem dabei zusammenbreche und die Zellen unkontrolliert degenerieren.

**Burbaums gedankliches Gebäude baut darauf auf, dass diese Probleme mit seiner Form der energetischen, homöopathischen Geistheilung gelöscht und über das Öffnen und Verstärken der Chakras das Energiesystem geregelt und damit das Immunsystem gestärkt werden könne..**

## Zurück zum Seminar: Selbsterfahrung

Es ist der ganz besonderen – wohl auch spirituellen - Ausstrahlung, der rhetorischen Begaubung, aber auch der festen inhaltlichen Überzeugung des Menschen und Seminarleiters Hardy Burbaum zu verdanken, dass die bisher nur exemplarisch angerissenen äußerst komplexen Inhalte zwischen physikalischer Grundlagenvermittlung und homöopathischer Geistheilung von den Seminarteilnehmern und Teilnehmerinnen eher als kurzweiliges Zwiegespräch denn als vielschichtiges Grundlagenseminar erlebt wird.

So sehr ergänzt sich das Eintauchen in die Welt der homöopathischen Geistheilung, der Biosynergetik, der Synthese von Geist, Geisteswissenschaft und Physik mit seiner eigenen Lebenserfahrungen, den persönlichen Lebensweisheiten und -überzeugungen, oft anekdotisch vorgetragen, dass trotz der in „höchster Potenz“ arbeitenden Gehirnwindungen kaum ein Gefühl der Müdigkeit zu verzeichnet wird, schon gar nicht das der Langleweile. Viel zu dicht, viel zu aufregend ist das Geschehen, das da von Hardy Burbaum, immer unterstützt von seiner Frau Christa, präsentiert wird.

**Es sind ja sowieso immer die für die Seminarteilnehmer - zumindest auf lange**

**Sicht gesehen - erfolgreichsten Seminare, wenn das didaktische Mittel der Selbsterfahrung mit allen Sinnen einen großen Anteil am Seminalgesehen hat.**

Und das liegt in der Natur der Sache, dass ein Seminar zum Thema „Biosynergetik“ ein hochgradig praxisorientiertes Seminar ist, weil sich die Bioenergetik eben auch in der Hauptsache über ihre praktische Anwendung, Erfahrung und die diesbezüglichen Erfolge speist.

**Das ganz persönliche Erlebnis und die entsprechende konkrete Anwendung der Bioantenne, das ganz praxisorientierte Hantieren mit dem Yin-Yang-Energizer, das Löschen schädlicher Informationen genau wie das Einschwingen neuer Botschaften mit hoher Potenz, das Öffnen und Verstärken aller Chakras, das sind die praktischen Erfahrungen, die einen großen Teil des Seminars ausmachen, es didaktisch und methodisch bestimmen.**

Es ist die unabdingbare Schwäche, dass ein in der Hauptsache auf der verbalen Vermittlung aufbauendes Medium - wie dieser Artikel - nur höchst unvollkommen diesen wesentlichen Teil der auf alle Sinne bezogenen Seminar-Erfahrung wiedergeben kann.

Vielleicht kann dieser methodische Mangel durch das folgende, wenngleich wiederum nur verbalisierende Stilmittel, trotzdem geheilt werden, nämlich durch die

## Zusammenfassung

Ich habe eingangs dieses Artikels auf die Probleme hingewiesen, ein solch vielschichtiges Phänomen wie die Biosynergetik des Hardy Burbaum im Rahmen eines Seminarporträts zu skizzieren.

Ein solcher Versuch wird immer dazu verurteilt sein, als Stilmittel den Mittelweg zu wählen. Denn auf der einen Seite kann die inhaltliche Vielfalt nur in Form dieses Mittelwegs in extrem verkürzter Form das umreißen, was mittlerweile (und notwendigerweise) viele Bücher füllt. Auf der anderen Seite ist das Medium des Fachartikels eben auch nur als kompromissbehaftete Formel dazu in der Lage, das Faszinosum der Selbsterfahrung als wichtiges Stilmittel des Seminars wiederzuspiegeln, das in Verbindung mit der „Urgewalt“ des Hardy Burbaum und seiner Frau Christa eine hochbrisante Mixtur eingeht, die sich weitgehend der Sprache entzieht.

Es sei denn, es ist die Sprache der Seminarteilnehmer selbst, die natürlich am allermeisten legitimiert und in der Lage sind, Ihre eigenen Erfahrungen in Worte zu fassen.

Und diese Rückmeldung fasst das zusammen, was offensichtlich die rote Verbindungslinie bildet zu den vielen Seminarteilnehmern, die diese Erfahrung bereits gemacht und durch ihre extrem positive Einschätzung für die Nachfrage nach den jeweiligen folgenden, in der

Regel deshalb ausgebuchten Seminare, verantwortlich gezeichnet haben.

**Eine Rückmeldung, die geprägt ist von der großen Sympathie und der großen Achtung vor der Person und dem Lebenswerk des Hardy Burbaum. Eine Rückmeldung, die das Einbinden höchst komplexer Inhalte sowohl in die ganz persönliche Biografie des Hardy Burbaum und seiner Frau Christa wie die Vermittlung eigener Selbsterfahrung zu einem Seminar-Ganzen auszeichnet. Eine Rückmeldung, die das Seminar als ein bisher in dieser Form nicht gekanntes „ganzheitliches“ Erlebnis schildert, das gleichermaßen die kognitive, die geistige wie die seelische Erlebnisbreite ganz wesentlich gefördert und gefordert hat.**

Ich hatte das Glück, am Tag nach dem Seminar an einem regelmäßigen Treffen derer teilnehmen zu dürfen, die die Biosynergetik längst in ihr persönliches und/oder professionelles Tun eingebunden haben.

Bezüglich der nach wie vor als unmittelbares Glück skizzierten Empfindung, mit der Biosynergetik in Berührung gekommen zu sein, unterschied sich ihre Rückmeldung überhaupt nicht von der ganz jungen Biosynergetik-Eleven am Tag zuvor.

Es wurde allerdings Wichtiges ergänzt: Dass sich nämlich auch in der beständigen Anwendung über Jahre hinweg die theoretisch/praktische Arbeitsgrundlage der Biosynergetik, die Umsetzung der homöopathischen Geistheilung im individuellen und professionellen Einsatz hervorragend bewährt habe. Was für mich dann letztendlich Auftrag und Legitimation zugleich war, mich der nicht ganz leichten Aufgabe zu unterziehen, diesen Artikel, der ja unweigerlich viel mehr ist und viel mehr sein muss als nur ein Seminar-Porträt zu schreiben.

Ich darf mich übrigens in den Reigen der skizzierten Rückmeldungen einbinden: Auch für mich war es ein besonderes, ein bewegendes und ein bereicherndes Erlebnis zugleich, Hardy Burbaum und seine Biosynergetik in der geschlossenen und methodisch so dichten Atmosphäre seines Seminars erleben zu dürfen. Auch wenn ich selbstverständlich noch immer ein Biosynergetik-Lehrling bin.



## Literaturhinweise

Hardy und Christa Burbaum: Nutzen Sie die energetischen Schwingungen des Lebens, Oecovita Verlag, ISBN 3-89539-705-9

Hardy Burbaum: Homöopathie der Natur, Oecovita Verlag ISBN 3-89539-706-7

### Kontakt:

Hardy und Christa Burbaum  
Seestraße 4b, CH 8806 Bäch/Wollerau  
[www.oecovita.com](http://www.oecovita.com)